



An die
Vorsitzende des
Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbe-
trieb

Frau
Dr. Sabine Müller

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 23.01.2013

AN/0135/2013

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln	24.01.2013

Nachfragen zur Beschlussvorlage 4305/2012 "Einführung einer Wertstofftonne" - Top 5.1

Sehr geehrte Frau Dr. Müller,

die CDU-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb am 24.01.2013 zu setzen:

Mit der o. g. Vorlage soll die Verwaltung beauftragt werden, mit den Betreibern der Dualen Systeme über die Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne auf dem Kölner Stadtgebiet ab dem 01.01.2014 zu verhandeln. Die Organisationsverantwortung für den kommunalen Anteil an den Wertstoffen (=stoffgleiche Nichtverpackungen) soll bei der Stadt verbleiben.

In der Begründung der Vorlage wird u. a. ausgeführt, dass durch die Verhandlungen sichergestellt werden soll, dass Kunststoffe und Metall haushaltsnah in einer einheitlichen Wertstofftonne gesammelt werden, unabhängig davon, ob es sich um Verpackungen („grüner Punkt“) oder Nichtverpackungen (z. B. Spielzeug) handelt. Den Hintergrund bildet das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetzes, welches u. a. ab 2015 flächendeckend die getrennte Sammlung von Bioabfällen sowie von Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfällen verlangt. Im letzten Absatz der Begründung ist zudem vorgesehen, die AWB GmbH & Co. KG mit der Durchführung von Sammlung, Sortierung und Verwertung bezüglich des kommunalen Anteils (stoffgleiche Nichtverpackungen) zu beauftragen.

Zu der Vorlage bitten wir die Verwaltung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist die Vorlage so zu verstehen, dass die gesetzlich geforderte Wertstoffsammlung in Köln nicht durch die Einführung einer kommunalen Wertstofftonne, sondern durch die

Mitbenutzung der sog. „Gelben Tonne“ der Betreiber der Dualen Systeme Deutschland sichergestellt werden soll?

2. Ist es richtig, dass die Sammlung der Leichtverpackungen in Köln, welche den eigentlichen Zweck der Gelben Tonnen darstellt, seitens der Ausschreibungsführerin (DSD AG) in der ersten Hälfte 2013 für die Jahre 2014 bis 2016 ausgeschrieben wird?
3. Hat die beabsichtigte Beauftragung der AWB GmbH & Co. KG Auswirkungen auf die genannte Ausschreibung der DSD AG und welchen Sinn macht die Beauftragung der Abfallwirtschaftsbetriebe vor der Entscheidung der DSD AG über die Vergabe der Sammlung für die Jahre 2014 bis 2016? Wäre es nicht besser, das Ergebnis der Ausschreibung abzuwarten?
4. Wurde von der Verwaltung auch die Alternative einer Vereinbarung mit den Betreibern der Dualen Systeme bzw. der DSD AG geprüft, die die direkte Sammlung, Sortierung und Verwertung aller Wertstoffe ohne die zusätzliche Beauftragung der AWB GmbH & Co. KG für den kommunalen Anteil vorsieht?
 - a. Wenn nein, warum?
 - b. Wenn ja, welche Chancen oder Gefahren ergäben sich aus Sicht der Verwaltung aus einer derartigen „Gesamtlösung“?
5. Welche finanziellen und ggf. weiteren Belastungen (Aufstellen von Behältern usw.) ergeben sich für die Kölner Bürgerinnen und Bürger aus der geplanten Einführung einer einheitlichen Wertstofftonne und welche Belastungen wären für die in Frage 4 angesprochene Alternative zu erwarten?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Stefan Götz
Fraktionsgeschäftsführer